

# Auer Tageblatt

## Anzeiger für das Erzgebirge

Bestellungen nehmen die Anzeiger- und die Anzeiger-Verlagsanstalt entgegen. — Preisliste merktlich. Fernsprech-Anschluß Nr. 53.

Anzeigenpreise: Die Anzeigenpreise sind in den Anzeigen für den 1. Juli 1925, unter der Aufschrift: Anzeigenpreise, veröffentlicht. — Preisliste merktlich. Fernsprech-Anschluß Nr. 53.

Telegramme: Tageblatt Auergebirge. Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Aue. Postfach-Konto: Amt Leipzig Nr. 1000

Nr. 184

Sonntag, den 9. August 1925

20. Jahrgang

### Annahme der Steuergesetze in dritter Lesung.

Nach einer heftigen Debatte kam der Reichstag gestern zur Einzelberatung und den Abstimmungen. Bei

#### Einkommensteuer

wurde auf den Antrag der bayerischen Volkspartei der steuerfreie Verdügergewinn bei Gewerbebetrieben von 25 000 auf 10 000 Mark herabgesetzt. Ein Antrag der Frau Behm (Dn.), wonach der Finanzminister ermächtigt werden soll, Bestimmungen darüber zu treffen, daß insoweit bei den Arbeitnehmern der Arbeitslohn die Freigrenze nicht übersteigt, der Steuerabzug vom Arbeitslohn zu unterbleiben hat, fand die Zustimmung aller Parteien, mit Ausnahme der Kommunisten. Die Erhöhung des steuerfreien Existenzminimums wurde mit 237 gegen 177 Stimmen abgelehnt, ebenso alle Anträge auf Verringerung der Steuerart und Erhöhung der steuerfreien Abzüge.

Dann wurde endgültig in dritter Lesung das Einkommensteuergesetz von den Mehrheitsparteien gegen die Stimmen der Demokraten, Sozialdemokraten und Kommunisten angenommen.

#### Körperschaftsteuergesetz

ein. Hier gab es eine Debatte in der dritten Lesung nicht mehr. Es wurde nach den Beschlüssen der zweiten Lesung von der Mehrheit angenommen, ebenso das Vermögens- und Erbschaftsteuergesetz und das Reichsbewertungsgesetz. Bei der namentlichen Abstimmung fand das Reichsbewertungsgesetz sogar Annahme mit 361

gegen 56 Stimmen, hat also, da es verfassungsändernd ist, die notwendige Zweidrittelmehrheit.

Dann trat das Haus in die dritte Beratung des Gesetzesentwurfes zur

#### Verringerung der Verkehrssteuern

und des Verfahrens ein, wobei der Abg. Pelne von der Sozialdemokratie dem Zentrum und den Rechtsparteien den Vorwurf machte, sie hätten, im Gegensatz zu ihren Wahlversprechungen, die Linke im Kampf um die weitere Herabsetzung der Umsatzsteuer im Stich gelassen.

Die Regierungsparteien haben inzwischen eine Entschliebung eingebracht, in der die Regierung ersucht wird, erneut die Frage zu prüfen, ob die Handelsvertreter und Agenten nicht von der Umsatzsteuer befreit oder entlastet werden können. Der demokratische Abgeordnete Brod auf bezeichnete diese Entschliebung als den Versuch einer Täuschung der Öffentlichkeit. Denn wenn die Regierungsparteien es ernst meinen würden, so müßten sie für den demokratischen Antrag stimmen. Auf eine kommunistische Anfrage, ob es richtig sei, daß 40 Prozent der Umsatzsteuer hinterzogen werden, erklärte Staatssekretär Poppi, es handle sich bei dieser Zahl um eine Legende, die jeder Grundlage entbehre. Gerade die Umsatzsteuer habe sich verhältnismäßig gut entwickelt. Der sozialdemokratische Antrag auf

#### Befreiung der Lebensmittel von der Umsatzsteuer

wurde in namentlicher Abstimmung mit 253 gegen 156 Stimmen bei sieben Stimmenthaltungen abgelehnt. Der Tarif der Umsatzsteuer für Lebensmittel wird vom 1. Oktober 1925 ab auf 1 Prozent ermäßigt.

### Mietzinssteuer und Wohnungsbau.

Von Dr. Röll, Dr. B. R.

Mitten in dem sogenannten „Finanzausgleichsgesetz“ finden sich die neuen Bestimmungen über die Mietzinssteuer, oder, wie sie vom Gesetzgeber genannt wird, über „den Wertverteilungsausgleich bei bebauten Grundstücken“. Die Finanz- und wohnungswirtschaftliche Eigenart und Bedeutung dieser Steuer hätten es von vornherein ratsam gemacht, sie in einem eigenen Gesetz und nicht in einem Unterartikel eines anderen Gesetzes zusammenzufassen. Für die Zukunft soll das auch geschehen. Daß es für jetzt verabschiedet wurde, hatte zur Folge, daß eine klare und systematisch geordnete Verhandlungsgrundlage im zuständigen Reichstagsausschuß nicht vorhanden war. Die betreffenden Gesetzesvorschriften sind deswegen in oft unorganischer Folge durch Parteilanträge zustande gekommen.

Vom Standpunkt der sozialen und wirtschaftlichen Gerechtigkeit aus gesehen, ist die Mietzinssteuer eine äußerst bedenkliche Maßnahme. Die Steuer ist in der Zeit bitterster Not entstanden und als einziges Mittel zur Verringerung der Wohnungsnot herangezogen worden. Die Steuer ist also eine ausgesprochene Notsteuer und lediglich als solche verantwortbar. Ihres unsozialen Charakters wird die Mietzinssteuer nur in dem Umfang entkleidet, als sie für Wohnbauzwecke verwendet wird. Das Gesetz stellt aber diesen Gedanken nicht genügend in den Vordergrund, sondern sagt: „Das Aufkommen der Steuer soll zur Deckung des allgemeinen Finanzbedarfs der Länder und Gemeinden (Gemeindeverbände) — sowie zur Förderung der Bautätigkeit auf dem Gebiete des Wohnungswesens dienen.“ Die Steuer wird also auch künftig nicht nur für Bauzwecke, sondern auch für andere Zwecke der Länder und Gemeinden erhoben. Dabei wird eine bestimmte Verhältnismäßigkeit der Verwendungarten festgesetzt.

Der Deckung des allgemeinen Finanzbedarfs dürfen zur Erreichung der vollen Friedensmiete nicht weniger als 20 v. H. und nicht mehr als 30 v. H. der Friedensmiete vorbehalten werden. Erhöht sich die Miete über die Friedensmiete hinaus, so darf von dem Mehrbetrag ein Fünftel für den allgemeinen Finanzbedarf beansprucht werden.

Soweit die Steuer nicht der Deckung des allgemeinen Finanzbedarfs vorbehalten ist, ist sie zur Förderung der Bautätigkeit auf dem Gebiete des Wohnungswesens zu verwenden. Für diese Zwecke müssen zunächst in den zwei Jahren vom 1. April 1926 bis 31. März 1928 jährlich mindestens 15 bis 20 v. H. der Friedensmiete zur Verfügung gestellt werden; für die spätere Zeit wird der Mindestsatz für diese Zwecke von der Reichsregierung mit Zustimmung des Reichsrats festgesetzt. Die Reichsregierung kann mit Zustimmung des Reichsrates den Mindestsatz allgemein oder für einzelne Länder ermäßigen, wenn es die allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnisse oder die besonderen Verhältnisse eines Landes dringend erfordern. Die Länder können bestimmen, daß dieser Teil der Steuer festzustellen und zu erheben ist. An Stelle des Teiles der Steuer, der für die Bautätigkeit zu verwenden ist, können die Länder auch eine andere von der Steuer nach dieser Bestimmung unabhängige Steuer erheben.

Das Aufkommen für den Wohnungsbau ist insbesondere zum Bau von Kleimwohnungen für die minderbemittelte Bevölkerung und kinderreichen Familien sowie zur Erhaltung dieser Art Wohnungen zu verwenden.

Diese Regelung bedeutet immerhin einen Fortschritt gegen den bisherigen Zustand, bei dem einzelne Länder nur einen ganz verschwindenden Prozentsatz der Mietzinssteuer für Wohnbauzwecke verwendeten. Eine durchschlagende Beseitigung der Wohnungsnot wird aber auch mit einer jährlichen Verwendung von 15 bis 20 Prozent der Friedensmiete kaum erreicht werden.

Es fehlt an einer genauen Wohnungsstatistik; die Schätzungen über den Wohnungsbedarf in Deutschland schwanken zwischen 10 und 28 Wohnungen auf 1000 Einwohner.

Wenn man von der niedrigsten Schätzung ausgeht, so ergibt sich bei einer Bevölkerungszahl von 60 Millionen ein Bedarf an Wohnungen von 600 000 Wohnungen. Der jährliche Neubedarf an Wohnungen beträgt rund 180 000. Zur Verwirklichung dieses Wohnungsbedarfs müssen unbedingt öffentliche Mittel in Anspruch genommen werden. Die Hauszinssteuer ist die einzige Quelle, die die erforderlichen Beträge liefern kann. Die Herstellungskosten einer Dreizimmerwohnung belaufen sich im Durchschnitt auf mindestens 10 000 RM. Für jede Dreizimmerwohnung sollte die öffentliche Hand einen Zuschuß von mindestens 6000 RM. geben. Demnach wären allein für den Neubedarf jährlich 6000 x 180 000 = 900 Millionen Reichsmark erforderlich. Hiernach sind die Höhe für die Hauszinssteuer zu finden. Bei einer Gesamtfriedensmiete von 5 Milliarden Reichsmark müssen etwa 15 v. H. der

#### Sinnen 48 Stunden.

Nach einer Mitteilung des deutschen Generalkonsulats in Polen ist am Nachmittag des 5. August allen noch verbleibenden deutschen Offizieren, soweit sie zum 1. August abwanderungspflichtig waren, von der zuständigen polnischen Verwaltungsbehörde die schriftliche Aufforderung zugegangen, Polen binnen 48 Stunden zu verlassen, widrigenfalls sie polizeilich abgeführt werden würden.

Auf Grund dieser Meldung ist am 6. August von den Reichs- und preussischen Behörden dieselbe Maßnahme hinsichtlich der polnischen Offiziere veranlaßt worden.

#### Dr. Stresemanns Rede in Polen totgeschwiegen.

Weutchen, 7. August. Die größte deutsche Zeitung in Polen, der „Oberschlesische Kurier“, ist in den letzten drei Wochen nicht weniger als dreimal beschlagnahmt worden. Erst vor wenigen Tagen ist der verantwortliche Redakteur dieses Blattes Zentralist zu drei Monaten Gefängnis verurteilt worden, weil das Blatt festgestellt hatte, daß das polnische Agrargesetz als gegen die Deutschen gerichtet zu betrachten sei. Heute verfiel die Zeitung der Beschlagnahme wegen der Wiedergabe der Reichstagsrede des Außenministers Dr. Stresemann über die Optantenfrage. Die Rede, die absichtlich von der polnischen Presse verschwiegen wird, hat ihren Eindruck nicht verfehlt.

Der systematischen Bekämpfung der deutschen Presse in Polen ist gegenüber zu stellen die Behandlung der polnischen Blätter in Deutschland. Seit Bestehen der Provinz Oberschlesien ist kein einziges polnisches Blatt beschlagnahmt und gegen keine einzige polnische Zeitung öffentliche Anklage erhoben worden.

#### Im Optantenlager Schneidemühl.

Schneidemühl, 7. August. Die Zahl der im Durchgangslager untergebrachten Optanten beträgt zurzeit nach einer Mitteilung der Lagerverwaltung etwa 4000 Personen. Von der Vermittlungsstelle wurden gestern 59 Familien mit 202 Personen, vier Witwen mit vier Kindern und 91 ledige Personen abgefertigt.

#### Amerika mitschuldig am Marokkorkrieg.

New York, 6. August. Derald Tribune zufolge erklärte der englische Militärschriftsteller Sir Frederick Maurice, der von 1915 bis 1918 im britischen Kriegsamt Hauptleiter der militärischen Operationen war, im Institute of Politics, daß Amerika einen Teil der Schuld an der Erhebung der Rifkämpfe gegen die Franzosen und Spanier in Marokko trage, weil die Vereinigten Staaten es im Jahre 1919 unterlassen hätten, den Vertrag von Saint Germain über den internationalen Handel mit Waffen zu ratifizieren. Die Folge davon sei, daß die Rifkämpfe nunmehr in der Lage sind, Waffen aus dem Ueberfluß der anderen Länder zu kaufen. Der Kongressabgeordnete Whelpshoff erhebt Einspruch gegen diese Auffassung Maurices und erklärt, daß er es reichlich satt habe, europäische Gerichte von einer Verantwortung Amerikas für

jede Kleinigkeit zu hören, die in der Welt geschehe. Maurice wies dann noch darauf hin, daß sich die Rifkämpfe Kriegsmaterial bedienten, das in Amerika hergestellt sei und das ihnen ausschließlich von französischen und englischen gewinnbringenden Kaufleuten geliefert würde.

#### Von der französischen Marokkofront.

Paris, 6. August. Ueber die Lage an der französischen Marokkofront berichtet ein von Havas veröffentlichter, in bezug auf 5. August ausgegebener Bericht folgendes: An der ganzen Front haben die französischen Truppen Säuberungsaktionen unternommen, an denen sich auch die Eingeborenenkontingente beteiligten. Die Masnudas im westlichen Frontabschnitt sind von den feindlichen Agenten aufgefressen worden, Delegierte zum Dschebel Sarsar zu entsenden. In der Gegend von Wessan ist die Lage unverändert. In der Gegend von Tafraut haben verschiedene Abteilungen bez. el Wali befreit, während eine andere Gruppe Tafraut verproviantierte. Im östlichen Abschnitt werden die Truppen von der Rifpropaganda weiter bearbeitet. Im übrigen ist in dieser Gegend die Lage ruhig. Der Feind scheint sich bei den Beni Bedschals auf die Verteidigung einzurichten.

In der Gegend von bez-el-Ball ist es im Laufe des 6. August zu heftigen Kämpfen gekommen. Die französischen Truppen sind in der Gegend von Kurntieu vorgeschoben, wo der Feind stark verschanzt war. Seine Stellung wurde im Sturmangriff genommen, er selbst unter Verlust von 50 Toten, Gefangenen und Kriegsmaterial in die Flucht geschlagen. Im Frontabschnitt Wessan-Tafraut sind die feindlichen Abteilungen, die die Straße von Wessan nach Sul-el-Arba bedrohten, in die Gegend nördlich von Wazrun und Ahschaf zurückgegangen, um bei Tagesende in der Gegend von Asuem wieder aufzutreten. Eine französische Abteilung hat in der Gegend von Wazrun dem Feinde ein Treffen geliefert, der in Unordnung flüchtete und dabei von Flugzeugen und Artillerie beschossen wurde. Im mittleren Frontabschnitt sind die Riftruppen bei den Beni Jermal wieder aufgetaucht und haben den Stämmen eine Kriegsbuße von 150 000 Franken auferlegt. — Im östlichen Frontabschnitt versuchte Ahmed-Abdel-Krim, der Bruder des Rifführers, die Truppe zu sammeln. Rifkontingente, mit einigen Kanonen ausgerüstet, sollen in dieser Gegend bei den Beni Anassir wieder erschienen sein.

#### Französische Verluste in Syrien.

Paris, 7. August. Zu den englischen Meldungen, wonach die französischen Truppen in Syrien, die gegen die Drusen ausgesandt wurden, Verluste an Menschen und Material erlitten haben sollen, teilt der „Mail“ mit, daß diese Nachricht leider den Tatsachen entspricht und daß der Quat d'Orsay bereits eine Befestigung hierfür erhalten habe, jedoch liegen bisher in Paris noch keinerlei genaue Nachrichten über die Höhe der Verluste an Menschen und Material vor. Erst nachdem genaue Einzelheiten bekannt seien, warte sich das Kriegsministerium über die Schwere des Verlustes auszusprechen.

jedemmal  
gel das  
Annahme  
er die  
sind die  
geht im  
genannt  
wohlge  
tebeltr  
der Fin  
17,1 S.  
cher der  
Natürlich  
s Vogel  
s dadurch  
entmeten  
gel gang  
Star hat  
metern.  
neuesten  
Belgenge  
meter die  
Ulmens  
verfuchtes  
s Erbau  
Bewegden  
darüber  
Bewegung  
Grund  
und die  
sich die  
Erde z  
orbände  
in der  
Früh  
gen soll.  
erb mit  
gen er  
sch sein  
er Kraft  
gesunden  
in. Ein  
gen, den  
den ge  
nender  
inaret  
fähigkeit  
bezüglich  
Stoffes  
eist der  
Einsicht  
— und  
die Dr  
Das  
igt, mit  
gear  
Tages,  
annender  
und  
Stinobe  
n.  
Sa.  
Sau  
I. Sa.  
refktion.  
n Blick  
le And  
dämmt  
ich an  
Rehte,  
orden.  
lastose  
Prage,  
danken  
Frank  
langes  
er wie  
gegen  
a ver  
er im  
ölscher  
ve auf  
ng der  
enden.  
hier  
it, daß  
kann;  
er zu  
fernern  
dazu  
ndheit  
in sie  
ie für  
e der